



Vertreterrundfahrt | Rund ums Goldbekufer | Ein Stahlskelett mit Geschichte | Teamgeist gewinnt | Florales Ambiente | Im Einsatz für die Pferde | Der Shanty-Chor zum Abfeiern | Ein Wald-Wunderland



Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem der Sommer in die Verlängerung ging, wird es bald merklich kühler. Die Bäume werfen ihre Blätter ab. Für alle, die jetzt gern etwas Grünes in den eigenen vier Wänden hätten, aber bisher nicht gerade durch gärtnerisches Talent aufgefallen sind, haben wir ein paar Tipps zusammengestellt: Robuste Zimmerpflanzen, die nicht nachtragend sind und es sogar mal eine Weile ohne Wasser aushalten (Seite 16).

In dieser Ausgabe gibt es natürlich auch wieder viele Informationen über die BDS: Wie war es denn auf der diesjährigen Vertreterrundfahrt und Vertreterversammlung? Wie erreiche ich meine Ansprechpartner bei der BDS? Was gibt es sonst noch Neues? Das alles erfahren Sie ab Seite 5.

Prominent wird es auf Seite 22. Der Shanty-Chor „De Tampentrekker“ ist eine Hamburger Institution und weit

über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Regelmäßig sorgen sie bei der Fernsendung „Inas Nacht“ für gute Stimmung. Wir haben dem Männergesangsverein mal einen Besuch abgestattet. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen den Verein „Vier Hufe im Glück e. V.“ auf Seite 20.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem BDS-Magazin!

Ihr Redaktionsteam



Auf zu neuen Ufern: Vertreterrundfahrt elbaufwärts (siehe Artikel Seite 5)

 **Meine BDS**

Aktuell

Die neuen Gesichter im BDS-Team 4
 Auf zu neuen Ufern: Vertreterrundfahrt elbaufwärts 5
 Über den Dächern von Hamburg: Unsere Vertreterversammlung 2023 6
 Die BDS beim HafencityRun 2023 7
 Vertragsfalle an der Haustür 8
 Unsere neue Abteilung „Mieten & Wohnen“ 8

Vorgestellt

Wir sind für Sie erreichbar 9
 Ein Stahlskelett mit Geschichte 10
 Rund ums Goldbekufer 12
 Die BDS kooperiert mit dem Osterhasen 13

 **Lebensstil**

Fitness-Center

Teamegeist gewinnt 14

Grüner Wohnen

Florales Ambiente ganz ohne grünen Daumen 16

Lebensraum

Schöner spielen 18

Unter Uns

Im Einsatz für die Pferde 20

 **Tor zur Welt**

Zu Hause in Hamburg

Der Shanty-Chor zum Abfeiern 22
 Da, wo die Freiheit begann! 24

Veranstaltungen

Gastronomie, Empfehlungen & Veranstaltungen 25

 **Spiel & Spaß**

Gewinnspiel & Kinderseite

Rätsel: Wortschlangen 27
 Ein Wald-Wunderland in der Hansestadt 28

 **Service**

Service

Der BDS-Buchtip 31
 Wichtige Rufnummern 31



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbeschreibungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Impressum Herausgeber: Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; Telefon: 040 20200-30; Fax 040 20200-39; E-Mail: info@bds-hamburg.de; Ausgabe 2/23; Erscheinungsdatum: 20.09.2023; Auflage: 8.000 Stück **Redaktion:** Redaktionsbeirat der Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Leitung: Diana Hempel (V.i.S.d.P.) **Anzeigen:** Svenia Janzen, Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; E-Mail: redaktion@bds-hamburg.de **Realisation:** serres-design.de, Hattingen; RDN Agentur für PR, Recklinghausen **Druck:** Riemer GmbH & Co. KG, Hamburg



Die neuen Gesichter im BDS-Team



Mein Name ist **Dagmar Ochlast** und ich arbeite seit dem 1. Oktober 2022 bei der BDS. Ich bin eine der beiden Vorstandsassistentinnen und unterstütze ebenfalls die Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. An meiner Arbeit schätze ich besonders die vielfältigen Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und meinen Kollegen.

Mir gefällt der Genossenschaftsgedanke. Ich bin BDS-Mieterin in dritter Generation und freue mich umso mehr, nun auch beruflich zur BDS-Familie zu gehören.

Ich mag Sport und bin viel zu Fuß, auch gern in der Natur, unterwegs. Eine weitere Leidenschaft von mir ist die Begleitende Kinesiologie.

Ich bin **Oliver Schlak** und freue mich, seit dem 1. November 2022 meine vielseitigen Kenntnisse und mehrjährigen Erfahrungen als Holztechniker im Bereich Bestandsmanagement einfließen lassen zu können.

Nach meiner zwölfjährigen Marinezeit habe ich ein privates dreijähriges Holztechniker-Studium in Regenstauf (Bayern) erfolgreich absolviert und wohne seit 12 Jahren mit meiner Ehefrau Claudia in Schleswig-Holstein. Wir sind seit 15 Jahren glücklich verheiratet und fühlen uns beide der Küste sehr verbunden, sodass unser Reiseziel des Öfteren die Ostsee ist.

Meine Hobbies sind Kochen, Räuchern und Grillen, wobei ich versuche, die traditionellen Rezepte bei der Zubereitung umzusetzen. Die frischen Kräuter hierzu hegen und pflegen wir in unserem Garten. Seit einigen Jahren beschäftige ich mich mit dem Sammeln von hochwertigen Weinen. In diesem Rahmen studiere ich deren Historie sowie den interessanten traditionellen Anbau und die Herstellung. Alles nach dem Motto: Wer genießt, hat mehr vom Leben! Ich freue mich zukünftig auf eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit bei der BDS.



Ich bin **Sarah Groß** und die neue Mitarbeiterin in der Abteilung Mieten & Wohnen.

Mit meiner Familie bin ich im Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein, also im „Hamburger Speckgürtel“, zu Hause. Meine Freizeit verbringe ich oft in unserem Kleingarten oder bei gemeinsamen Unternehmungen mit meiner Familie. Ich bin ein echtes Küstenkind und liebe die Ostsee sowie die Nordsee.

In der Abteilung Mieten & Wohnen bin ich für den Bereich Mitgliederservice zuständig. Hier kümmere ich mich um die Zufriedenheit unserer Mitglieder. Ich habe immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und freue mich, gemeinsam mit meinen Kollegen, Veranstaltungen und Aktionen wie z. B. die Osteraktion oder die Hoffeste für unsere Mieter zu gestalten.

Ich bin gelernte Immobilienfachwirtin und seit 15 Jahren in der Immobilienwirtschaft tätig. Insbesondere das genossenschaftliche Wohnen überzeugt mich als zukunftssicheres Konzept und ich freue mich sehr, ein Teil der BDS zu sein.

Auf zu neuen Ufern: Vertreterrundfahrt elbaufwärts

Unsere diesjährige Vertreterrundfahrt fand am 3. Juni 2023 mit 74 Vertretern, Aufsichtsrat, Vorstand und einigen Mitarbeitern der BDS statt. Am Ende des Tages waren sich alle Beteiligten einig, dass die Ausfahrt ein gelungener Tag mit vielen schönen Momenten war.



Die Rundfahrt kann beginnen

Treffpunkt der Veranstaltung war das BDS-Geschäftshaus in Hamburg-Barmbek. Um 8:30 Uhr war es soweit: Bei einem Begrüßungskaffee gab es Gelegenheit für einen ersten kurzen Austausch auf unserer Terrasse im Souterrain.

Elbaufwärts mit Käpt. Kudd'l

Weiter ging es mit zwei Bussen zum Schiffsanleger in Altona. Dort wartete bereits das Fahrgastschiff Käpt. Kudd'l auf uns. Als Referent über das Thema Stadtentwicklung hatten wir wieder unseren Tourguide Olaf Bartels an Bord. Unter seiner fachmännischen Führung erkundeten die Schiffs-

reisenden den Hamburger Hafen. Einst als „Tor zur Welt“ bekannt, ist er schon längst zum „Tor zur Zukunft“ geworden. Neben den bekannten maritimen Sehenswürdigkeiten wie dem vollautomatisierten HHLA-Container-Terminal Altenwerder und der Köhlbrandbrücke erfuhren wir Aktuelles über die Stadtentwicklung der Gebiete Hafencity und Großer Grasbrook. Außerdem schiperten wir unter anderem an unserer Wohnanlage Am Kaiserkai vorbei sowie an Hamburgs neuem Wahrzeichen, der Elbphilharmonie, errichtet auf dem ehemaligen Kaiserspeicher A. Wer noch mehr Kultur genießen wollte, hatte die Gelegenheit, unseren Tourguide auf weitere Bauwerke oder Plätze entlang der Süderelbe anzusprechen.

Die Reise geht weiter

Unsere Schifffahrt dauerte insgesamt ca. drei Stunden und führte uns weiter flussaufwärts. Alle Beteiligten genossen die Fahrt und auch Petrus meinte es sehr gut mit uns: Das Wetter war ein Traum! Bei kalten Getränken, einem kleinen Snack und chilliger Stimmung ging die Reise weiter bis nach Zollenspiek. Hier hatten wir wieder festen Boden unter den Füßen und stärkten uns mit einem leckeren Büfett im Zollenspieker Fährhaus. Viele genossen das schöne Wetter nach dem Essen bei einem Kaffee auf der sonnigen Terrasse.

Zurück in der Stadt

Gegen 15:00 Uhr ging es mit den Bussen wieder Richtung Hamburg. Ein wirklich schöner Tag ging dem Ende entgegen. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von der interessanten und kurzweiligen Ausfahrt sowie der guten Organisation.

Dagmar Ochlast

Über den Dächern von Hamburg

Unsere Vertreterversammlung 2023



Sitzungssaal

Am 29. Juni 2023 machten sich 83 BDS-Vertreter auf den Weg zum Kuppelsaal des Hotels Hafen Hamburg. Sie folgten der Einladung unseres Aufsichtsratsvorsitzenden Wilfried Jastremski zur Vertreterversammlung 2023.

Vor der Veranstaltung hatten die Teilnehmer ein wenig Zeit, um sich auszutauschen und den Blick über den Hamburger Hafen zu genießen.

Nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende die Vertreterversammlung

eröffnete, folgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit. Weiter ging es mit den Berichten unserer Vorstände Olaf Klie und Carsten Rehling. Sie informierten über die Entwicklung des Geschäftsjahrs 2022 und beantworteten die entsprechenden Fragen der Vertreter. Im Anschluss folgte der Bericht über die Arbeit des Aufsichtsrates und das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung für das Geschäftsjahr 2021. Ein umfangreiches Bild über die Aktivitäten der Aufsichtsratsausschüsse erhielten die

Vertreter durch die Berichterstattungen von Jan Deniz (Technikausschuss), Mevlüde Yüce (Mitgliederausschuss) und Matthias Gottschalk (Prüfungs- und Planungsausschuss).

Danach folgten die Beschlussfassungen über die Einstellung der Rücklagen, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Verwendung des Bilanzgewinnes. Im Anschluss wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Dagmar Ochlast

Die BDS beim HafencityRun 2023



Jasmin Rottwinkel, Nina Völlmer und Tanja Witt gingen für die BDS an den Start.



Der Hafencity Run lockt seit über 20 Jahren hunderte Firmen in die wachsenden Quartiere zum (Schau-) Laufen. Über 14.000 Spendenläufer, die sich auf 431 Teams verteilten, freuten sich in diesem Jahr auf einen Lauf ganz ohne Leistungsdruck – auf eine Zeitnahme wird seit jeher verzichtet. Gleich zum Start des Events, am Sonnabend, den 3. Juni um 9:00 Uhr, stand eine Premiere auf dem Programm: Mit dem Team „Leben mit Behinderung“ Hamburg eröffnete erstmals ein inklusives Team den traditionsreichen Charitylauf. Die große Behindertenein-

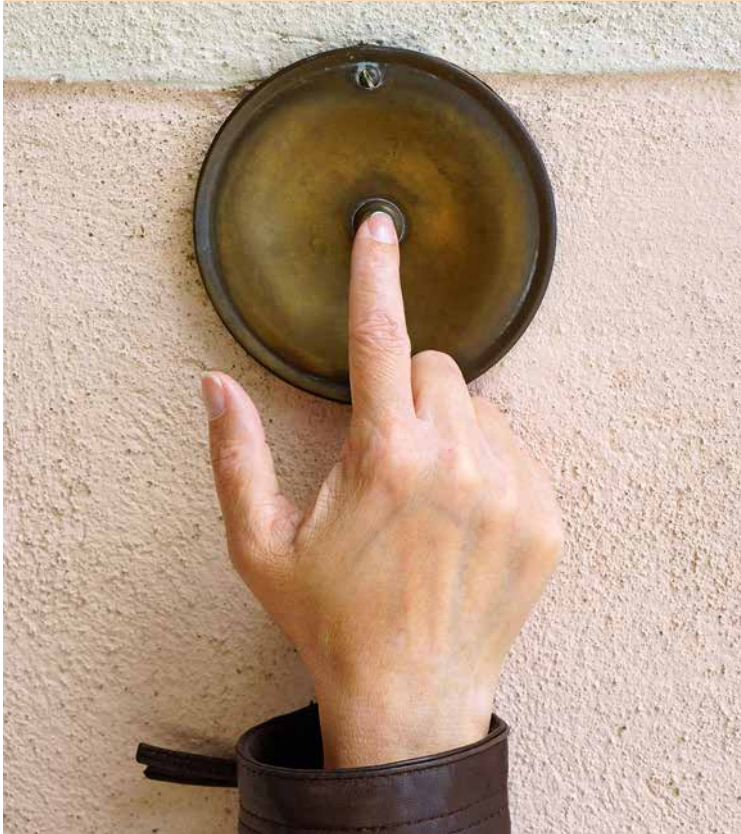
richtung für Menschen mit kognitiver Einschränkung ging mit ca. 65 Personen als Team 1 an den Start. Das Team „Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.“ mit der Nummer 151 startete etwa 11:20 Uhr mit 145 wohnungswirtschaftlichen Kolleginnen und Kollegen. Aufgrund der BDS-Vertreterrunde, die zeitgleich stattfand, war die BDS „nur“ mit drei Kolleginnen sowie drei Fellnasen vertreten. Bei schönstem Wetter haben die Teilnehmer die ca. 4,5 km lange Laufstrecke erfolgreich bewältigt.

Nina Vollmer



Vertragsfalle an der Haustür

Aus gegebenem Anlass informieren wir Sie über eine Warnung der Verbraucherzentrale Hamburg (VZHH).



Viele Hamburger sind genervt, denn seit einiger Zeit sind Vertreter der Firma Ranger – ein Produktpartner der Telekom – unterwegs, um Mieter zu Vertragsabschlüssen zu überreden. Als Vorwand dient der Ausbau des Glasfasernetzes. Nicht selten fallen die Mitarbeiter dieser Firma durch ausfallendes Verhalten, Unterdrucksetzung und Penetranz auf.

Wir empfehlen, einen kühlen Kopf zu bewahren und von einem Vertragsabschluss an der Haustür Abstand zu nehmen. Prüfen Sie stattdessen die Angebote der einzelnen Anbieter und entscheiden sich in Ruhe für einen Vertrag, wenn unser Vertragspartner willy.tel Ihre Wohnung mit einem FTTH-Anschluss (Glasfaser bis in Ihre Wohnung) ausgestattet hat.

Sollten diese Personen Kontakt mit Ihnen aufnehmen, so verweisen Sie bitte direkt an willy.tel oder rufen direkt bei willy.tel unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 3334499 an. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Verbraucherzentrale Hamburg: www.vzhh.de.

Dagmar Ochlast

Foto: Adobe Stock/dplpic

Aus zwei mach eins: Unsere neue Abteilung Mieten & Wohnen

Aus den Bereichen Produktmanagement und Mitglieder-
management wird die Abteilung Mieten & Wohnen.

Seit dem 1. Juli 2023 hat die BDS eine neue Abteilung. Sie trägt den Namen Mieten & Wohnen und ist eine Zusammenlegung der Bereiche Produkt- und Mitglieder-
management. Die Zusammenführung war ein logischer Schritt, da die Teams der beiden Bereiche bereits zuvor eng miteinander verbunden waren. Damit runden wir unser

Serviceangebot noch weiter ab. Die Leitung der neuen Abteilung hat Oliver Francke, der auch schon zuvor für beide Einzelbereiche zuständig war. Das Team freut sich, Ihnen ab sofort beim „Mieten“ und anschließend beim „Wohnen“ zur Seite zu stehen.

Oliver Francke



Wir sind für Sie erreichbar

Über 5.000 Wohneinheiten, dennoch ist die BDS kein unpersönlicher Vermieter auf dem Hamburger Wohnungsmarkt. Sie haben bei uns Ansprechpartner für Ihre Belange und unser Team ist freundlich und hilfsbereit.



Anruf genügt

Rufen Sie einfach auf den bekannten Telefonnummern des **Empfangs** oder der **Hauswartzentrale** an, die bei Abwesenheit des Mitarbeiters von unserem Servicecenter entgegengenommen werden. Die freundlichen Mitarbeiter werden Ihr Anliegen aufnehmen und an die zuständige Person weiterleiten.

Unsere telefonischen Servicezeiten

Montag bis Donnerstag: 8:00 – 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 – 12:30 Uhr

Schäden melden Sie bitte in der Hauswartzentrale unter der Nummer **040 2020080**.

Für **allgemeine Anliegen** erreichen Sie den Empfang unter der Nummer **040 2020030**.

Persönliche Termine

Wir freuen uns, Sie persönlich zu treffen. Bitte vereinbaren Sie vorher telefonisch oder per E-Mail einen Termin.

Kontakt per E-Mail

Sie können uns jederzeit eine E-Mail mit Ihrem Anliegen an die Adresse **info@bds-hamburg.de** senden. Wir kümmern uns dann schnellstmöglich um Lösungen.

Melden Sie sich gern bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

Tanja Regenbach



Ein Stahlskelett mit Geschichte

Einst glanzvoller Veranstaltungsort, heute Namensgeberin der angrenzenden Straße, Zankapfel und Ruine – die Schiller-Oper

Nur ein Stahlgerüst ist geblieben. Zu welchem Zweck es vor mehr als 130 Jahren erbaut wurde, kann man noch immer erahnen. Es handelt sich um das letzte erhaltene feststehende Zirkusgebäude seiner Art in Deutschland, möglicherweise sogar in Europa. Paul Busch, Begründer des bekannten Zirkusunternehmens, ließ den Bau 1898 im damals eigenständigen Altona dicht an der Grenze zu Hamburg errichten. Mit Stahl und Wellblech verwendete die beauftragte Firma Hein, Lehmann & Co. aus Berlin die modernsten Baumaterialien der Zeit. Mit 30 Metern Durchmesser hatte das Hauptgebäude Platz für 3.000 Besucher. In den folgenden Jahren begeisterte der Zirkus Busch

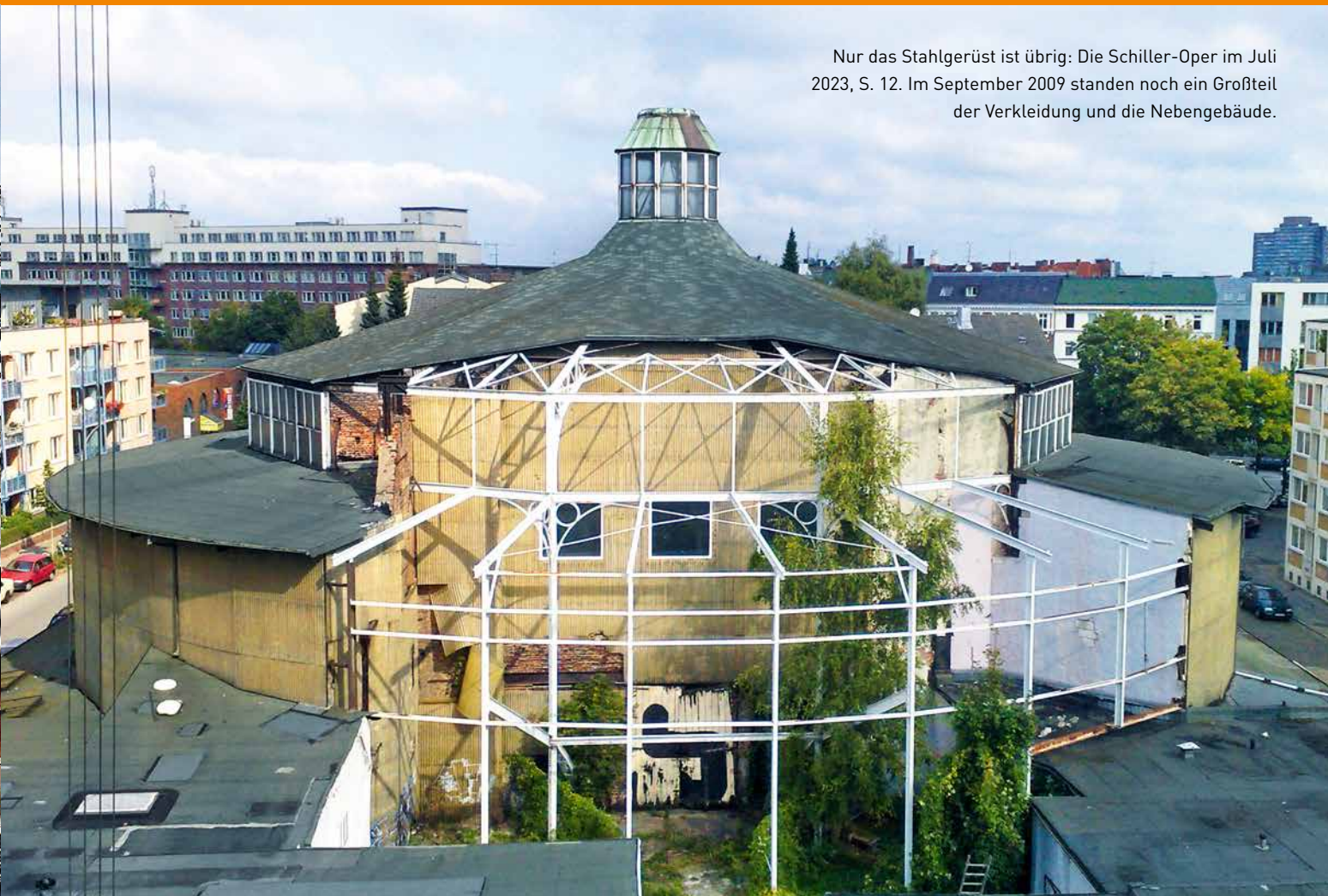
sein Publikum durch Dressurvorführungen mit vielen Pferden und prunkvollen Shows mit Wasserpantomime und Lichteffekten.

Eindrucksvolles Ergebnis

Als das Unternehmen den Standort wechselte, begann eine zweite Glanzzeit des Baus: Der neue Besitzer, Architekt Ernst Michaelis, versah den Eingang mit einer imposanten Fassade, die Manege wurde zum Zuschauerraum. Mit dem Drama „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller eröffnet die neue Spielstätte, die nun den Namen des Dichters trägt: Schiller-Theater. Besitzer und Direktoren wechseln. Das Programm unterliegt

ebenfalls ständigem Wandel: Neben klassisches Schauspiel und Operette werden niederdeutsche Werke und Hamburger Lokalstücke sowie Revuen und sogar Ringkämpfe geboten. Auch Schauspielstars wie Hans Albers (1891-1960) und Asta Nielsen (1881-1972) stehen hier auf der Bühne. 1932 wird das Theater mit eindrucksvollem Ergebnis zur Schiller-Oper umgewandelt – im Stil der damaligen Zeit schnörkellos und mit effektvollen Farbakzenten. Die Bemühungen des Intendanten, Dr. Hanns Walther Sattler, das Programm unpolitisch zu halten, bleiben auf Dauer erfolglos. Nach der Machtergreifung nehmen die Nationalsozialisten Einfluss auf die Veranstaltun-

Nur das Stahlgerüst ist übrig: Die Schiller-Oper im Juli 2023, S. 12. Im September 2009 standen noch ein Großteil der Verkleidung und die Nebengebäude.



Günstiger Eintritt, Kinder des Viertels als Komparsen: Den Bewohnern der umliegende Straßen wuchs die Spielstätte ans Herz.

stätte und ihr Angebot. Im August 1939 wird die Schließung des Gebäudes angeordnet. Im 2. Weltkrieg zerstören Brandbomben Bühnenhaus und Dach. In der Rotunde rüsteten Soldaten Fahrzeuge für den Kriegseinsatz um. Gegen Kriegsende wird der Bau zum Gefangenenlager für fast 600 Inhaftierte. Nach dem Krieg steht das Gebäude leer. 1949 wird der Bau zur Großgarage für Fernfahrer mit Werkstatt, Hotel und Gaststätte umfunktioniert. Ab 1955 leben Arbeitsmigranten hier. Im ehemaligen Foyer eröffnet eine Kneipe. Stadt, Behörden und Besitzer werden sich in mehreren Jahrzehnten über die Zukunft des Geländes nicht einig. Ideen

gab es seitdem viele: Von einem Umbau zum Veranstaltungszentrum, über die Nutzung als Messehaus bis hin zur Umwandlung in eine Parkanlage mit Spielplatz. Während zwischen 1989 bis 1997 Asylbewerber unter unwürdigen Bedingungen in den Anbauten leben, bieten wechselnde Restaurants im Foyer teilweise gehobene Küche an. Außerdem nutzen bis 2006 verschiedene Musik-Clubs Teile des Gebäudes. Kunst-Happenings, Konzerte und Partys stehen auf dem Programm. Der einst erfolgreiche Antrag auf Denkmalschutz der damaligen Besitzer Kurt und Eberhard Ehrhardt aus dem Jahr 1992 steht ihnen im Wege, als sie im Jahr

2007 einen Antrag auf Abbruch stellen. 2012 wird die Stahlkonstruktion des Gebäudes unter Schutz gestellt. Die „Schilleroper Objekt GmbH“, der das Gebäude seit 2014 gehört, lässt im März 2021 dennoch die Bagger anrücken. Doch der Einsatz einer Anwohner-Initiative, die seit Jahren auf die Situation vor Ort aufmerksam macht, kann den Abbruch mit Hilfe der zuständigen Behörden stoppen. Die Entkernung wird fortgesetzt. Die Zukunft der modernen Ruine bleibt ungewiss.

Ramona Vauseweh

Anwohner-Initiative zum Erhalt der Schiller-Oper:
schilleroper-ini.blogspot.com

Mein Lieblingsplatz:

Rund ums Goldbekufer

Als Goldbekufer wird das Gebiet vom Goldbekplatz bis zum Wiesendamm bezeichnet. Seinen Namen verdankt es dem angrenzenden Fluss, dem Goldbekkanal.



Bootswerft im Wiederaufbau

Bootswerften am Goldbekufer

Der Goldbekplatz ist ein Ort für Klein und Groß. Für die Kleinen stehen zwei große Spielplätze zur Verfügung und die Großen können hier auf dem Goldbekmarkt einkaufen. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag kann man hier die Morgenstunden und den Duft der vielen angebotenen Köstlichkeiten genießen, während man mit Blick auf das Wasser am Ufer entlang schlendert.

Die Nähe zum Kanal macht das Goldbekufer so wunderschön. Man kann hier nämlich nicht nur ausgezeichnet spazieren gehen, sondern sich auch nach Herzenslust auf dem Wasser ausgeben. Es gibt diverse Anlegestellen für SUPs und Kanus. Wenn man dann

erneut Hunger bekommt, kann man diesen zum Beispiel im Restaurant Goldbeker stillen. Oder, wenn man am frühen Vormittag unterwegs ist, nascht man sich durch die Köstlichkeiten der Daily Dose of baking. Hier gibt es zudem noch feinsten Kaffee. Das alles, in etwas anderer Gestalt. Nämlich in einem Food-Truck.

Mit dem Kaffee in der Hand sollte man sich unbedingt am Ufer des Kanals niederlassen. Von da hat man einen wunderbaren Blick auf die drei Bootswerften, die hier eine Heimat gefunden haben. Eine davon ist 2020 komplett abgebrannt und wird nun in liebevoller Kleinarbeit wiederaufgebaut. Direkt neben und gegenüber

den Werften, befindet sich wohl einer der schönsten Kleingartenvereine Hamburgs. Die Parzellen sind heiß begehrt, denn viele reichen bis zum Wasser und haben eigene Bootsstege. Genauso gefragt wie die Parzellen sind auch die 336 Wohnungen, die die BDS am Goldbekufer oder in unmittelbarer Nähe im Bestand hat.

Wer dem Goldbekufer den Rücken kehrt, befindet sich mitten in Winterhude mit seinen unzähligen Restaurants sowie kleinen und großen Geschäften. Fazit: Hier lässt es sich nicht nur entspannt die Natur genießen, sondern auch lecker essen und natürlich schön wohnen.

Monja Printz-Lange

Die BDS kooperiert mit dem Osterhasen

Der Mitgliederservice der BDS hat in diesem Jahr gemeinsam mit dem Osterhasen eine Aktion für die Kinder in den Wohnanlagen organisiert.

Es wurden in einzelnen Quartieren bunte Ostereier versteckt – und jedes Ei war auch gleichzeitig ein Gewinn. Die Finder konnten als Belohnung ein tolles Geschenk auswählen. Zu gewinnen gab es ein Classic-Set (ab 4 Jahren), Lego Duplo Set sowie ein Outdoor-Set mit Stelzen, Klettballspiel, Bumerang, Seifenblasen und Gummitwist. Um den Gewinn einzulösen, genügte ein Foto des Finders mit dem Osterei. Es erreichten uns zahlreiche freudige Bilder, sodass viele Geschenke verteilt werden konnten. Wir danken dem fleißigen Osterhasen und gratulieren herzlich allen Ostereier-Findern. Einer der glücklichen Gewinner: Wilko Bo (2 Jahre).

Sarah Groß



Teamgeist gewinnt

Die Idee zu Walking Football kommt aus England. In der kommenden Saison startet in Hamburg der erste Ligenspielbetrieb in Deutschland. Trainieren und spielen lässt sich diese inklusive und integrative Variante des Fußballs zum Beispiel beim TSV DUWO 08 e. V.



Seit 2022 beim TSV DUWO 08 e. V. angeboten und sehr beliebt: Walking Football, die gelenkschonende Variante des traditionellen Spiels.

Fußball im Gehen? Klar, geht das! Und man kommt dabei ordentlich ins Schwitzen. Spartenleiter Mirko Schneider weiß das aus Erfahrung. Fußball hat der 45-jährige Journalist von Kindesbeinen an gespielt. Seine Torwartkarriere in der Kreisliga musste er beenden: Schulteroperationen brachten nicht die erwünschte Besserung. Bei den Alten Herren des SC Sternschanze hörte Mirko Schneider wegen Knorpelschaden im Knie auf. Dann hat der Fußballbegeisterte das Angebot Walking Football beim TSV DUWO 08 e. V. für sich entdeckt: „Durch Walking Football kann ich noch lange spielen – das freut mich richtig!“ Das auf dem Rasen eigens dafür abgesteckte Spielfeld ist in etwa so groß wie das Viertel eines Fußballfeldes. Das Tor misst drei mal einen Meter, gekickt wird ohne Torwart: „Stattdessen haben

wir einen Raum vor dem Tor markiert, der nicht zum Verteidigen betreten werden darf“, erklärt Mirko Schneider. Kein Drängeln, keine hohen Pässe. Gespielt wird mit wenig Körperkontakt. Ganz wichtig: Während des gesamten Spiels muss immer einer von beiden Füßen den Boden berühren. Der Ball darf nicht höher als Hüfthöhe fliegen.

Inklusiv und integrativ

Die Idee zu dieser besonderen Spielart des Fußball stammt aus Großbritannien. Sie entstand im Jahr 2011 beim FC Chesterfield. „In England ist Walking Football längst ein Riesentrend“, führt Mirko Schneider aus. Seit 2016 gibt es dort einen eigenen Dachverband, in dem 366 Clubs organisiert sind, dazu ein Nationalteam. Vor etwa drei Jahren ist die Fußball-Variante

auch in Deutschland angekommen. Mit dem Aufbau der Walking Football Gruppe beim TSV DUWO 08 e. V. hat im Frühjahr 2022 Sven Kalow begonnen. Ein großer Vorteil des Geh-Fußballs: „Er ist geeignet für alle, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, das traditionelle Spiel zu spielen“, erklärt der 48-Jährige. Eine weitere Besonderheit: „Dieser Sport ist inklusiv und integrativ über die Geschlechter und Generationen hinweg.“ Das Alter der Aktiven spielt fast keine Rolle, die Geschlechter in den Teams sind gemischt. Beim TSV DUWO 08 e. V. ist die jüngste Mitspielerin 22, der älteste Spieler fast 75 Jahre alt. Was mit vier Aktiven startete, hat sich schnell zu einer Gruppe von mehr als 30 Leuten entwickelt. 25 feste Mitglieder, die anderen wollen erst mal reinschnuppern. „Gern darf man dazu



Auch hier ist der Ball rund und muss in das Eckige. Aber Jung und Alt sind gemeinsam auf dem Platz, die Geschlechter spielen keine Rolle.

auch drei bis vier Mal kommen, um es sich zu überlegen“, sagt Mirko Scheider. Hat man schon vorher Fußball gespielt, kann das hilfreich sein. Notwendig ist es nicht. Neulinge können gut mit früheren Fußballern mithalten. Auf dem Platz zählt das Zusammenspiel, Teamgeist gewinnt. Auf dem Rasen des afb Sportparks an der Sthamerstraße treten beim Geh-Fußball zumeist sechs gegen sechs an. Das wöchentliche Training startet mit Aufwärmübungen, anschließend wird

an der Technik gefeilt. „Im Vordergrund steht das Spiel an sich“, betont das Vereinsmitglied. Dazu die Fairness und das gute Miteinander. Perfekter Pass, tolles Tor, astreines Anspiel – es wird gelobt, gelacht und zwischendurch gemeinsam Pause gemacht. Alle sind auf Du. Das Training am Mittwoch endet meistens in einer „dritten Halbzeit“: „Dann sitzen wir ausgepowert und entspannt auf ein Getränk zusammen.“ Bei den Turnieren des Hamburger Fußball-Verbandes

konnte sich die Auswahl des TSV DUWO 08 e. V. bereits platzieren. „Im Herbst wird in Hamburg außerdem ein Ligenspielbetrieb aufgenommen“, kündigt Mirko Schneider an, „das ist dann der erste im Walking Football in ganz Deutschland“. Zehn Vereine haben sich bereits beim Hamburger Fußballverband angemeldet. Natürlich auch der TSV DUWO 08 e. V.

Ramona Vauseweh

Walking Football beim TSV DUWO 08 e. V.

Ansprechpartner: Mirko Schneider, 0176 48685244

www.duwo08.de/sportangebote/fussball/walking-football

afb Sportpark DUWO 08, Sthamerstr. 30, U1 Ohlstedt

Mittwoch 18:00 Uhr - 20:00 Uhr



Florales Ambiente ganz ohne grünen Daumen

Ein grüner Daumen ist nicht jedem von uns gegeben. Das bedeutet nicht, dass wir auf die Freuden eines dekorativen Ambientes verzichten müssen, das Zimmerpflanzen ausmachen können.

Es gibt eine Vielzahl von pflegeleichten Zimmerpflanzen, die sich ohne großen Aufwand und Fürsorge in einer handelsüblichen Wohnung in der Großstadt wohl fühlen:

Das unkomplizierte Einblatt

Mit ihren glänzenden, dunkelgrünen Blättern und den charakteristischen weißen Blüten ist das Einblatt die feine Dame unter den Topfpflanzen. Sie verträgt dunkle Standorte und blüht auch in feuchteren Umgebungen (Stichwort: Ästhetik beim Vollbad). Regelmäßiges Gießen und gelegentliches Düngen genügen, um diese Pflanze glücklich zu machen.

Die trendige Sukkulente

Sukkulente sind wahre Überlebenskünstler. Sie speichern Wasser in ihren dicken Blättern und kommen daher mit gelegentlichem Gießen gut zu recht. Von den beliebten Echeverien bis hin zu den exotischen Haworthien gibt es viele verschiedene Arten zur Auswahl, die jedem Raum eine besondere Note verleihen. Auf Instagram findet man eine Vielzahl an Konstellations-Inspirationen.





Der stoische Kaktus

Kakteen sind bekannt für ihre Fähigkeit, lange Trockenperioden zu überleben – schließlich sind sie in Wüsten zu Hause. Alle zwei Wochen gießen und ein bisschen Sonne lassen sie zu Einheimischen werden. Mit ihrer faszinierenden Formen – und Farbenvielfalt sind sie für jede Nuance der Interieurskunst ein wahres Goldstück.

Der pflegeleichte Bogenhanf

Perfekt für Menschen, die oft unterwegs oder einfach vergesslich sind. Der Bogenhanf benötigt nur wenig Wasser und gedeiht auch in Räumen mit wenig Licht. Mit ihren strukturierten, aufrechten Blättern ist sie zudem ein echter Hingucker und peppt zum Beispiel das Homeoffice auf.

Die robuste Grünliebe

Diese Pflanze ist bekannt für ihre Anpassungsfähigkeit und eignet sich perfekt für Anfänger. Sie verzeiht gelegentliche Trockenheit genauso wie übermäßiges Gießen. Mit ihren langen, schmalen Blättern und den hängenden Ablegern fügt sie sich in nahezu jedes Interieur und bringt besonders auf Regalen ein heimisches Dschungelflair.

Diese Auswahl pflegeleichter Zimmerpflanzen bietet eine Vielzahl von Optionen für jeden Geschmack und jedes Zuhause. Egal, ob Studentenapartment im Karo Viertel, sonnendurchflutetes Eigenheim in Blankenese – und natürlich alle Immobilienformen dazwischen. Einfach zum nächsten Pflanzen- oder Baumarkt spazieren. Mit minimaler Fürsorge und ein klein bisschen Liebe können auch Botanik-Amateure den Großstadtdschungel in den eigenen vier Wänden genießen.

Karoline Jankowski

Fotos: pexels



Schöner spielen

Flächen für Beachvolleyball gibt es viele in Hamburg. Gut beispielbar sind die öffentlichen Felder nicht unbedingt. Erste Verbesserungen hat der Verein „Sand für Alle e. V.“ bewirkt. Sein Einsatz bereichert die Szene außerdem durch Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene.



Sport verbindet: „Sand für alle e. V.“ organisiert jedes Jahr Begegnungen zwischen Jugendlichen auch über die Landesgrenzen hinaus.

Gemeinsam kann man sich mehr Gehör verschaffen. Darum haben sich sieben engagierte Hobbysportlerinnen und -sportler zu einem Verein zusammengetan. Was die Gründungsmitglieder eint: Ihre Freude am Beachsport, besonders am Beachvolleyball – olympische Disziplin seit 1996 und seit langem auch auf den Sandsportflächen am Linnéring im Hamburger Stadtpark gespielt. Der Vereinsname „Sand für Alle e. V.“ deutet das Ziel Nr. 1 bereits an: Einsatz für mehr Sandflächen für Beachvolleyball und

weitere Beachsportarten auf öffentlichem Grund – und dazu ein einladendes Umfeld für diese Aktivitäten schaffen. „Nicht, damit wir als Vereinsmitglieder gut spielen können“, sagt Oliver Camp vom Vorstand, „sondern als kostenfreies Angebot für jede und jeden.“ Das Tolle am Freizeitangebot im Park in Winterhude: „Es gibt keine Zäune, man muss nichts bezahlen, die Sandfelder sind rund um die Uhr verfügbar“, fasst der 54-jährige Diplom-Politikwissenschaftler zusammen. Eigentlich ideal, aber der Zustand

der Spielflächen leider vernachlässigt: „Kein Wasser, kein Strom, niemand kümmert sich um die Netze.“ Zuständig für die Felder am Linnéring ist das Sportstättenmanagement des Bezirksamts Hamburg-Nord. Dort werden die Spielzeiten an den Hamburger Volleyball-Verband e. V. (HVbV) und seine Mitglieder vergeben. Dies zumeist ab dem Spätnachmittag unter der Woche. Ansonsten sind die Flächen frei verfügbar. „Sand für Alle e. V.“ ist natürlich Mitglied im HVbV. Dazu der einzige Verein, „der regelmäßig nervt“,



Spieler, die im Sommer deutschlandweit zu Turnieren fahren, können sich dabei in die Ranglisten spielen“, führt Oliver Camp aus. Partnerschaften unterhält der Verein mit dem Volleyballclub AS Peristeri aus Athen in Griechenland und in Hamburgs Partnerstadt Daressalam in Tansania. Beachvolleyball wird auch in anderen Ländern gespielt, aber: „Durch gegenseitige Besuche vor Ort bekommen die Jugendlichen Einblick in eine andere Lebenswirklichkeit.“

Was im Jahr 2020 klein begann, hat sich zu einer Gruppe von mehr als 40 Mitgliedern im Alter von elf bis 61 Jahren entwickelt. In Zukunft sollen die Sportflächen im Stadtpark anderen Beachsportarten ebenfalls zugänglich werden, wünscht sich der Vorstand: Platz auch für Beachhandball, Beachbadminton, Beachfrisbee, Beachsoccer und mehr. Im Winter ist bei „Sand für Alle e. V.“ nicht einfach Pause. Es geht in die Halle, zum Beispiel ins Beach Hamburg auf dem Dulsberg. Dazu bereichert der Verein sein Programm ab Herbst ganz neu durch ein Angebot jenseits des Beachsports: Hallenvolleyball mit regelmäßigem Training und Wettkämpfen über den HVbV.

Ramona Vauseweh

Sand für Alle e. V.

Erika-Mann-Bogen 21, 22081 Hamburg
Ansprechpartner: Oliver Camp
vorstand@sandfueralle.de
www.sandfueralle.de

Ob draußen oder drinnen: Der Verein wünscht sich gute Bedingungen für den Beachsport.

wie Oliver Camp es nennt. Was durchaus gehört wird: „Zusammen mit dem Landessportamt wurde die Zahl der Spielflächen von fünf auf sechs erhöht.“ Der Verein hat nicht nur Forderungen nach außen, man nimmt Verbesserungen selbst in die Hand: „Unterstützt von der Hamburger Sparkasse haben wir bei den Sportfeldern fünf Tisch-Bank-Kombinationen aufstellen können“, nennt das Gründungsmitglied ein Beispiel. Ein Beitrag zur Aufenthaltsqualität, gedacht für alle, die herkommen.

In die Ranglisten spielen

Auch hat sich der Verein der Jugendarbeit verschrieben. Ein Schwerpunkt dabei: Ein attraktives Veranstaltungsangebot. „Sand für Alle e. V.“ organisiert beispielsweise mehrere sogenannte Sandfeste im Jahr. Dazu gehört ein zweistündiges Training. Anschließend können die Jugendlichen zwei oder drei Turniere spielen. Außerdem richtet der Verein jedes Frühjahr seine Sandmeisterschaft aus. „Ambitionierte Spielerinnen und

Im Einsatz für die Pferde

Jedes Tier hat eine Chance verdient, findet Stefanie Grabs-Samuels. Ihr Verein „4 Hufe im Glück e. V.“ rettet Pferde in Not und vermittelt die Tiere in ein neues, liebevolles Zuhause.





Stefanie Grabs-Samuels schaut jeden Tag nach ihren Schützlingen. Der Verein „4 Hufe im Glück e. V.“ war immer ihr großer Traum.

Tonys Schicksal schien besiegelt: Gerade sechs Monate alt, von der Mutter getrennt und feilgeboten auf einer Auktion, auf der besonders Schlachter und Schlachthändler Fohlen ersteigern. Doch der kleine Hengst mit dem sanften Gemüt wird gerettet. Stefanie Grabs-Samuels bewahrt ihn und fünf weitere junge Pferde vor dem Tod. 2013 gründete die 49-jährige Allgemeinmedizinerin bereits den Verein Streunerglück. Gemeinsam mit anderen Tierfreunden kümmert sie sich um notleidende Hunde und Katzen aus Bosnien Herzegowina. Stefanie Grabs-Samuels große Leidenschaft gilt aber den Pferden. Nach Tonys Rettung hat sie vor sechs Jahren zusammen mit einer Freundin den Verein „4 Hufe im Glück e. V.“ ins Leben gerufen.

Nah bei den Tieren

Zurzeit werden auf verschiedenen Koppeln nördlich von Hamburg mehr als 30 Pferde betreut, „auf weiteren Weiden in Deutschland noch mal 20“, ergänzt Stefanie Grabs-Samuels. Mehrere Landwirte haben Gelände zur Verfügung gestellt.

22 Ehrenamtliche, alle engagierte und erfahrene Tierschützerinnen und Tierschützer, betreuen die Vierbeiner reihum. Jeden Tag geht es auf die Weiden. „Die Pferde kennen uns und kommen heran galoppiert“, erzählt die 1. Vorsitzende des Vereins. Für sie das Schönste bei ihrem Einsatz: „Man ist jeden Tag nah bei den Tieren!“ Auf der Koppel angekommen, gilt es, sich einen Überblick zu verschaffen: Geht es allen gut? Einige alte und kranke Tiere bekommen täglich Spezialfutter, die Jungtiere Mineralien, frisches

Wasser gibt es für alle, und es wird nach Verletzungen geschaut. Als Letztes die Kontrolle der Zäune: Ab und an stehen Reparaturen an. Anschließend ist „Pferdezeit“, wie Stefanie Grabs-Samuels es nennt, „es wird gekuschelt!“

Pferde sind tolle Gefährten

Die jüngeren Tiere werden durch Führ- und Schrecktraining darauf vorbereitet, weiter vermittelt zu werden. Einige von ihnen lassen sich später reiten. Von den anderen Pferden sind viele zu alt oder zu krank. „Aber sie sind tolle Gefährten beim Spazieren gehen oder für andere Unternehmungen.“ Beispielsweise für Horse Agility vom Boden aus. Dabei meistern Pferd und Mensch einen Parcours mit Hindernissen und Sprüngen, wobei der Mensch das Pferd allein durch Stimme, Handzeichen und Körpersprache leitet. Ganz wichtig: „Die Interessenten sollten ausreichend Platz für Weidehaltung haben und das Tier ernähren können“, führt Stefanie Grabs-Samuels aus, „auch sollten sie sich bewusst sein, dass ein Pferd 30 Jahre und älter werden kann.“ Ebenfalls notwendig ist der Kontakt zu Artgenossen. In Einzelhaltung werden Tiere vom Verein nicht gegeben.

Eine Patenschaft übernehmen

Die gesamte Arbeit von „4 Hufe im Glück e. V.“ finanziert sich über Spenden. Auch schon kleine Beträge helfen. Man kann schon ab zehn Euro monatlich die Patenschaft für ein Tier übernehmen. „Paten bekommen eine Urkunde und erhalten Infos und Fotos

von ihrem Patenpferd“, sagt die Vereinsgründerin. Inzwischen hat der Verein auch Schützlinge in Obhut, die für ihren Dienst im Zirkus zu alt sind oder die ihnen das Veterinäramt nach einer Tierrettung übergibt. Esel und Mulis sind ebenfalls dabei. Dazu ausrangierte Reitschulpferde, Sportpferde, die ihre Leistung nicht mehr erbringen, sowie Tiere, deren Besitzer sie nicht mehr versorgen können. Bei „4 Hufe im Glück e. V.“ erwartet jeden Einhufer ein Gnadenplatz und ein artgerechtes Leben. Manchmal für immer: „Das eine oder andere Pferd wächst einem Team-Mitglied so ans Herz, das es bleibt.“ Wie Tony, mit dem alles begann. Er hat bei Stefanie Grabs-Samuels ein neues Zuhause gefunden.

Ramona Vauseweh



4 Hufe im Glück e. V.
www.4hufeimglueck.com

Der Shanty-Chor zum Abfeiern

Nicht nur im Norden kann das Publikum mitsingen. Der Shanty-Chor „De Tampentrekker“ begeistert als musikalischer Botschafter der Freien und Hansestadt Hamburg bis über die Landesgrenzen hinaus.



Ihre Darbietung vor König Charles III. im Schuppen 52: Das war schon etwas Besonderes! Das Publikum beim Wacken Open Air begeistert: Für diesen Chor gar kein Problem. Shantys gehen immer. Zumindest, wenn der weit über die Hansestadt hinaus bekannte Shanty-Chor „De Tampentrekker“ diese Lieder vorträgt. Ob auf dem Hafenfest, beim Firmenjubiläum oder als musikalische Vertreter der Hansestadt unterwegs: Wo diese 25 Sänger und ihre fünfköpfige Band mit Akkordeon, Gitarren, Mundharmonika und Schlagzeug auftreten, ist gute Stimmung garantiert. Titel wie der Hamburger Veermaster, Rolling Home oder Jung mit'm Tüddelband – „Die

Leute singen mit und tanzen teilweise sogar“, sagt Andreas Trost. „Ein Live-Konzert ist mehr als nur Musik“, weiß der 1. Vorsitzende des Männerchores, „vielleicht können andere Chöre besser singen – bei uns macht es auf jeden Fall Spaß, dabei zu sein.“ Der Shantychor „De Tampentrekker“ ist mit seinen mittlerweile mehr als 45 Jahren Historie in Deutschland einer der ältesten Chöre seiner Art. Die Idee zu diesem norddeutschen Gesangsverein entstand in Österreich. „Auf einem Reservistentreffen in Ehrenhausen in der Steiermark wurde die Abordnung der acht Bundeswehrreservisten aus der Hansestadt zum Singen aufgefordert“, erzählt Andreas

Trost. Zurück in Hamburg blieb man dran. Gründungsmitglied Rudolf Villwock, verstorben im August 2022, machte aus der spontanen Sängerrunde einen eingetragenen Verein. Zum Männergesangsverein Ehrenhausen pflegt der Chor bis heute eine Chorfreundschaft mit regelmäßigen Treffen.

Zur Institution geworden

Größere Berühmtheit haben „De Tampentrekker“ durch ihre Mitwirkung bei „Inas Nacht“ im NRD erlangt. Was ursprünglich für drei bis fünf Aufzeichnungen geplant war, ist mit gut 200 Sendungen in 16 Jahren zur



Institution geworden. Die Einspieler des Chores aus der Late-Night-Talk-Sendung gibt es sogar als Klingeltöne fürs Handy. „Bekannt sind wir schon viel länger“, betont Andreas Trost. Für die musikalischen Botschafter der Freien und Hansestadt Hamburg gehörten große Chor-Reisen ins Ausland und Auszeichnungen bei Chorwettbewerben bereits vorher zum Programm. Neue Mitglieder – aber gerne! „Noten lesen braucht man nicht zu können“, sagt Andreas Trost. Allerdings: „Zeit sollte man schon haben“, weiß der bei der Hochbahn im IT-Bereich beschäftigte 62-Jährige. Für die Auftritte und für die wöchentliche Probe. Immer Montagabend im großen

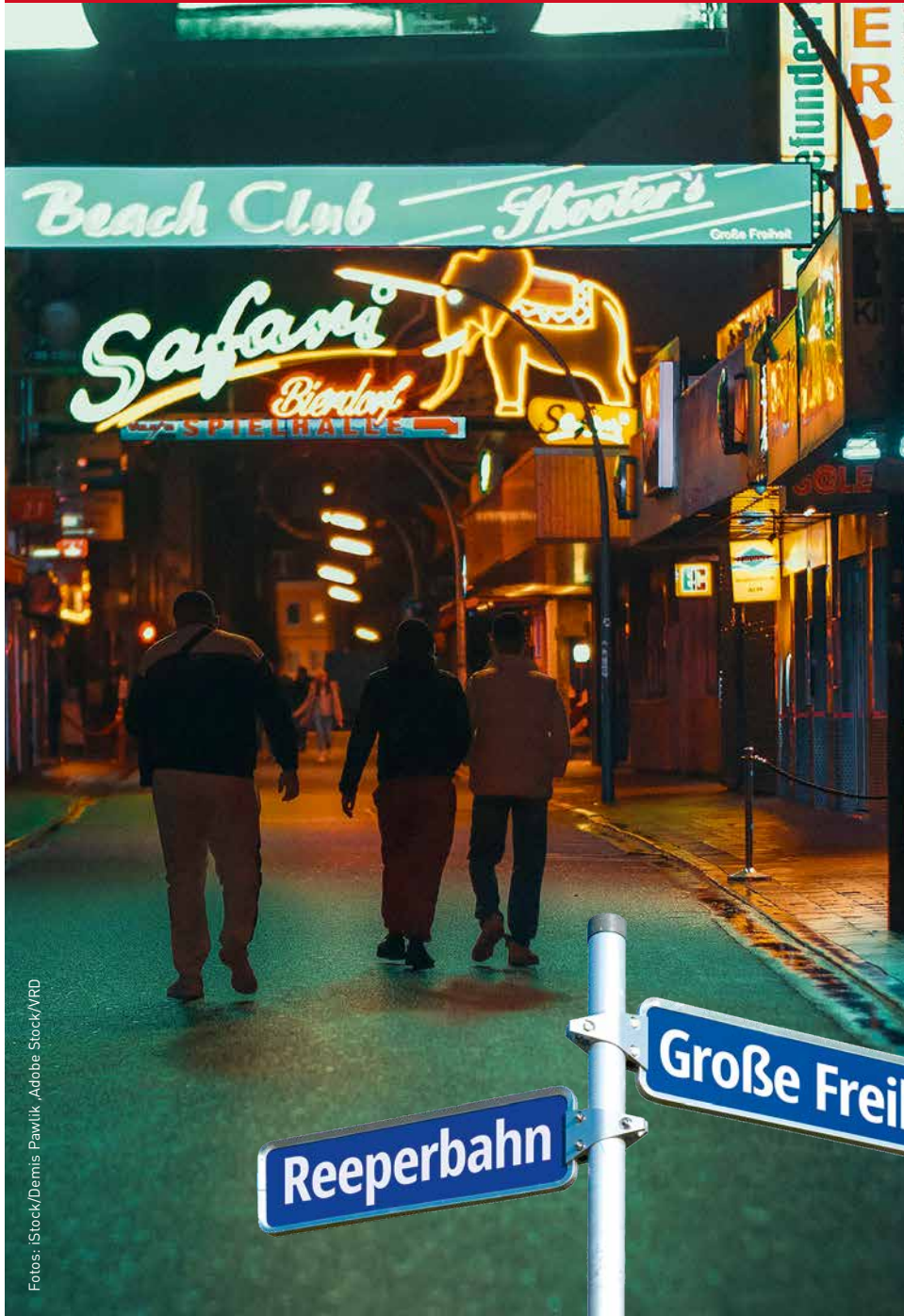
Saal des Wilhelm-Carsten-Stifts. Als Dank für diese Übungsmöglichkeit geben „De Tampentrekker“ jedes Jahr ein Konzert für die Bewohner des dortigen Seniorenheims. „Das ist immer auf Neu ergreifend“, so hat es Andreas Trost mehrfach erlebt, „die älteren Menschen sind mit diesen Liedern aufgewachsen und haben teilweise Tränen in den Augen.“ Seit mehr als 20 Jahren begleitet der dreistimmige Chor den Eröffnungsgottesdienst in der St. Michaelis Kirche zum Hamburger Hafengeburtstag. Der gemeinsame Auftritt dort in diesem Jahr zusammen mit den Jungen Symphonikern Hamburg vor rund 1.500 Gästen war allerdings Premiere: „Es ist sicher nicht die

letzte Zusammenarbeit dieser Art gewesen“, deutet der 1. Vorsitzende an. Nächstes Highlight: Für den 3. Oktober sei der Chor für die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit von der Stadt Hamburg angefragt. Außerdem sind „De Tampentrekker“ mitten in den Planungen für ihr 50-jähriges Bestehen: „Wenn man entsprechende Räumlichkeiten braucht und namhafte Gäste dabei haben möchte, sollte man früh anfangen.“

Ramona Vauseweh

De Tampentrekker

www.tampentrekker-hamburg.de



Fotos: iStock/Demis Pawlik, Adobe Stock/VRD

Die Große Freiheit:

Da, wo die Freiheit begann!

Es ist eine lange Geschichte, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Ursprünglich gehörte diese Straße zum dänischen Altona und trug den Namen „Auf der Großen Freyheit“.

In Hamburg galt damals eine strikte Regelung für die Ausübung jeglicher Art von Gewerbe und Religion. Die etablierten Handwerker und Gewerbetreibenden der Stadt hatten ein starkes Interesse, neue Konkurrenz fernzuhalten. Die Stadt Altona erkannte eine Möglichkeit und versprach den Handwerkern uneingeschränkte Berufsausübung. Infolgedessen zogen junge Handwerker, die in Hamburg keine Aufnahme fanden, nach Altona und siedelten sich dort besonders in der Nähe der Stadtgrenze an.

Protestantische Kaufleute und andere Flüchtlinge, die aus religiösen Gründen ihre Heimat verlassen mussten, durften sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe ansiedeln. Diese Gegend erhielt den volkstümlichen Namen „die Freiheit“. Schon auf einer Karte aus dem Jahr 1665 wurde die Straße als „Die Freiheit“ bezeichnet. Etwa 100 Meter östlich der Straße und parallel zu ihr lag die „Reformierte Gasse“ mit zwei reformierten Kirchen und ihrem Kirchhof. Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die Reformierte Gasse in „Die kleine Freiheit“ umbenannt, während die bisherige Freiheit nun „Auf der Großen Freyheit“ genannt wurde.

Im Verlauf der Zeit erhielten die beiden Straßen ihre heutigen Namen „Kleine Freiheit“ und „Große Freiheit“. Die Große Freiheit existiert bis heute in voller Länge, während die Kleine Freiheit in den 1960er-Jahren einen Teil an die neu gebildete Holstenstraße abtreten musste.

Tanja Regenbach



KRAFTWERK41
Physiotherapie
Flachland 41
22083 Hamburg

Tel: 040 / 325 11 353
Fax: 040 / 325 11 354
Mail: info@kraftwerk41.de
Web: www.kraftwerk41.de

Gastronomie, Empfehlungen & Veranstaltungen

Die neue Show der isländischen Ausnahmekünstlerin Björk ist ein extravagantes Erlebnis für Augen und Ohren, mit aufwändigem Bühnenbild, digitalen Visuals und einer großen Begleitband inklusive Flötenseptett.

21. November 2023, Barclays Arena, 20:00 Uhr



Foto: Santiago Felipe

GASTRO TREND

Speisekai

Das Restaurant in Harvestehude bietet gutbürgerliche Küche und eine erlesene Weinkarte. Den wunderbaren Blick auf den Isebek-Kanal gibt es gratis dazu.

Isekai 12

Tel. 040 20201899

speisekai.de

Gaststätte Zum Olymp

Mit klassischen griechischen Spezialitäten zu moderaten Preisen und einem gemütlichen Ambiente gehört diese Taverne zu den beliebten Adressen der Eimsbütteler Nachbarschaft.

Bismarckstraße 24

Tel. 040 404481

Balducci

Das stilvoll eingerichtete Lokal in Barmbek besticht durch mediterrane Speisen, die aus saisonalen und regionalen Produkten zubereitet werden.

Massaquoipassage 1

Tel. 040 466665220

balducci-barmbek.de

THEATER

**Nebenan**

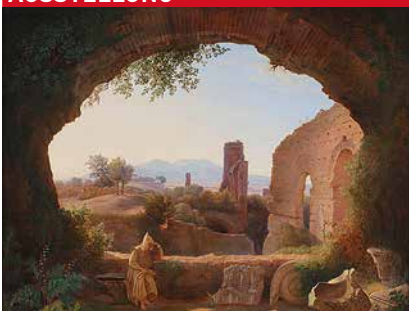
Der neue Theaterkrimi von Daniel Kehlmann verspricht Spannung und Komik gleichermaßen. Hauptrollen: Oliver Mommsen & Stephan Grossmann. Vom 31. Oktober bis 5. November 2023 im St. Pauli Theater, Di - Do 19:30 Uhr, So 18:00 Uhr

KINO

**Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry**

Coming-of-Age-Story der etwas anderen Art um einen Senior, der sich spontan auf den langen Weg zu einer im sterbenden liegenden Freundin be gibt. Regie: Hettie Macdonald. Ab 26. Oktober 2023 in den Kinos

AUSSTELLUNG

**Figur und Landschaft**

Werke des 19. Jahrhunderts aus zwei Hamburger Privatsammlungen, mit rund 100 Zeichnungen, Aquarellen, Pastellen und Gemälden von Max Liebermann, Adolph Menzel, Felix Vallotton u. v. a. Vom 17. November 2023 bis 10. März 2024 in der Hamburger Kunsthalle

SHOW

**Constantin Schreiber**

Der „Tagesschau“-Sprecher führt als Showmaster durch sein „Glück im Unglück“ betitelttes Programm, mit vielen „good news“ und ungewöhnlichen Gästen.

15. Dezember 2023, Laeiszhalle, 20:00 Uhr

BUCHTIPP

**Wir werden noch tanzen ...**

Das reich bebilderte Buch mit Fotos von Marilyn Stroux erzählt vom „Leben und Alltag in der Hafenstrasse 1983 - 1995“.

144 Seiten, über 200 Abbildungen, 29,90 Euro, Junius Verlag

ROCK/POP

50 Cent

29. September 2023, Barclays Arena

Weekend

30. September 2023, Hebebühne

Bonnie Tyler

3. Oktober 2023, Barclays Arena

Gitte Haenning

8. Oktober 2023, Schmidts Tivoli

The Boss Hoss

15. Oktober 2023, Sporthalle

The Kilkennys

21. Oktober 2023, Fabrik

Calexico

29. Oktober 2023, Laeiszhalle

The Darkness

7. November 2023, Markthalle

Tim Fischer & Band

12./13. November 2023, St. Pauli Theater

10cc

20. November 2023, Fabrik

Björk

21. November 2023, Barclays Arena

Devendra Banhart

26. November 2023, Kampnagel K6

JAZZ/KLASSIK

**4 Wheel Drive**

4. November 2023, Laeiszhalle

Tingvall Trio

30. November 2023, Fabrik



Wortschlangen

Ziel ist es dabei, die kompletten Worte zu finden, die sich hier versteckt halten. Beginnen können die Wortschlangen an jedem Punkt der Buchstaben-Quadrate. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

R	R	H
A	T	A
U	M	F

Lösung: RAUMFAHRT

U	E	R
A	H	C
Z	U	S

Lösung:

U	D	E
N	A	I
G	L	N

Lösung:

T	E	E
N	R	S
U	H	O

Lösung:

R	B	A
E	F	L
D	E	L

Lösung:

E	B	A
N	T	E
R	E	U

Lösung:

Zu gewinnen gibt es

20-Euro-Gutschein für die

Buchhandlung Hoffmann
Fuhlsbüttler Str. 106
22305 Hamburg



Und so einfach nehmen Sie teil:

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit den richtigen Lösungen unter Angabe Ihres Namens, Ihrer BDS-Mitgliedsnummer und Ihrer Adresse an folgende Anschrift:
Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG
Redaktionsteam
Hufnerstraße 28 | 22083 Hamburg
oder:
Schicken Sie uns eine E-Mail mit den oben genannten Angaben an: redaktion@bds-hamburg.de.
Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2023.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der BDS. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter allen Teilnehmenden, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, wird der glückliche Gewinner ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Hinweis: Ihre Daten werden ausschließlich verwendet, um die Durchführung des Gewinnspiels zu gewährleisten. Weitere datenschutzrelevante Informationen finden Sie unter www.bds-hamburg.de/impressum-und-datenschutzerklaerung.html.

Auflösung aus Heft 1/23

Die Lösung lautet: Hubschrauber. Wir gratulieren der Gewinnerin: Martina Alonso Sanchez.



Ein Wald-Wunderland in der Hansestadt

Das interaktive Walderlebnis im Herzen Hamburgs begeistert kleine und große Naturfans.



Die faszinierende Welt „Wald“ hautnah erleben und ihre Geheimnisse erforschen könnt ihr im Science Center Wald – und das mitten in Hamburg! Die tolle Ausstellung zum Mitmachen findet ihr im Wälderhaus in Hamburg-Wilhelmsburg, das von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. betrieben wird.

Mein Freund der Wald

Wälder sind überall auf der Welt wichtig für unsere Luft, unser Wasser und damit auch für Tiere, Pflanzen und uns Menschen – doch wieso ist das eigentlich so? Die Antwort auf diese Frage gibt es an etwa 35 Erkundungsstationen und im „Wälderlabor“, alles verteilt auf 350 Quadratmetern Fläche.



Vielfalt entdecken

Vom städtischen Park bis zum dichten Märchenwald: Das Science Center Wald täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr. In dieser Zeit können Besucher die abwechslungsreiche Dauerausstellung kostenlos entdecken. Nur bei Gruppenführungen mit höchstens 20 Teilnehmenden wird eine Gebühr fällig.

Eintritt frei

Geöffnet hat das Science Center Wald täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr. In dieser Zeit können Besucher die abwechslungsreiche Dauerausstellung kostenlos entdecken. Nur bei Gruppenführungen mit höchstens 20 Teilnehmenden wird eine Gebühr fällig.

Jana Lotter

WÄLDERHAUS

Am Inselepark 19
21109 Hamburg
Tel. 040 302156-542
info@waelderhaus.de
www.waelderhaus.de

Ole & Nachbar Schmidt
erleben in jeder Ausgabe
lustige Abenteuer.
Viel Spaß!



Gedicht & Illustration Ole: Jens Valtwies

Super-Ole

„Wau“, sage ich.
„Moin“, sagt Nachbar Schmidt.
Schmidt steht schon auf –
doch ich mach nicht mit.

Denn in den Nächten (nicht an den Tagen)
bin ich Super-Ole und werd es wagen,
allen Verbrechern, die auf der Lauer lagen,
das Handwerk zu legen und sie zu jagen.

Ich pirsche mich nicht von hinten ran,
ich fliege durch die Luft – wie Superman.
Mit meiner Schnauze geb ich Laut,
so dass jeder Gangster schnell abhaut.

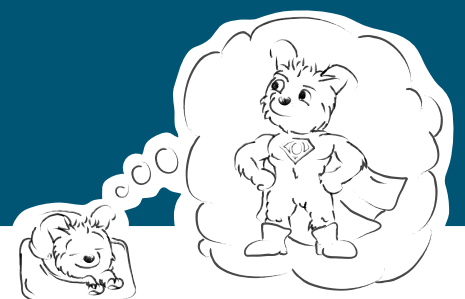
Wenn ich dann meine Zähne zeige,
geh'ts mit deren Mut sehr schnell zur Neige,
Sie rennen um die nächste Ecke
und um ihr Leben durch eine Hecke.

Und schon sind sie die Genarrten,
weil hinter dieser Hecke verharren
die Polizisten in Nachbars Garten
und mussten nur auf die Gauner warten.

Auf Verhaftung folgen Strafen ...
... doch jetzt habe ich ausgeschlafen.
Ich klappe meine Äuglein auf,
dreh mich nochmal um und verschlauf.

Denn zu seinem eig'nen Wohle,
ruht er sich aus – der Super-Ole!

Einen Super-Herbst wünscht
Euer (Super-)Ole





Der BDS-Buchtip

Schuld

Ferdinand von Schirach

„Das Buch wird deinen Horizont erweitern“, sagte die Kollegin in der Redaktionssitzung. Ich muss das etwas korrigieren: Nicht „das“ Buch erweitert den eigenen Horizont, sondern jedes Buch von Ferdinand von Schirach erreicht das – mit seiner distanzierten Sicht auf die Dinge und der schnörkellosen klaren Erzählweise. Einfach brilliant. Schirachs Bücher gehören zur Weltliteratur, seine Theaterstücke zu den erfolgreichsten Dramen unserer Zeit. Die New York Times bezeichnete ihn als „außergewöhnlichen Stilisten“. „Schuld“ ist keine leichte Kost. Der Autor lässt den Leser in die dunklen Seiten menschlicher Seelen schauen. In 15 Kurzgeschichten erzählt er die Geschichten von Menschen, die aus der Bahn geraten sind oder schlimme Dinge getan haben: Missbrauch, Folter und Mord – inspiriert von Fällen, die

der Autor als Strafverteidiger betreut hat. Die Taten sind schrecklich und verstörend, aber Schirach gelingt es, Distanz zu wahren. Als Leser schwankt man zwischen Abscheu und Verständnis, zum Beispiel wenn der sadistische Ehemann, der jahrelang seine Frau missbraucht, erschlagen aufgefunden wird. Dann verschwimmen die Grenzen zwischen Täter und Opfer. Dennoch kommt man bei der Lektüre des Werkes kaum in Versuchung, das Geschehen moralisch zu bewerten. Vielmehr fragt man sich, wie es so weit kommen konnte.

„Schuld“ ist bei aller Dramatik ein sehr kurzweiliges Werk, das ich förmlich verschlungen habe. Das Buch wurde übrigens 2015 für das Fernsehen als Krimireihe verfilmt.

Diana Hempel



Wichtige Rufnummern:

Schadensmeldung

Etwas ist nicht in Ordnung? Geben Sie uns bitte Nachricht, damit wir die Reparatur veranlassen können:

Telefon: 040 20200-820

E-Mail: hauswarte@bds-hamburg.de

Notdienstzentrale

Bitte diesen Dienst nur nach Büroschluss oder an Feiertagen wählen, z. B. bei Heizungsausfall, Rohrbruch, Sturmschäden

Telefon: 040 345110

Rauchmelder

Störungen bei Ihren Rauchwarnmeldern? Serviceunternehmen: BRUNATA-METRONA

24 Stunden Not-/Entstördienst

Telefon: 0180 5047110

[14 ct/min a. d. deut. Festnetz, max. 42 ct/min. Mobil]

Ihr Hauswart

Montag bis Donnerstag:
8:00 – 12:00 Uhr/13:00 – 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 – 12:30 Uhr

Telefon: 040 20200-820

E-Mail: hauswarte@bds-hamburg.de

Ihr Mitgliederservice

Ansprechpartner Gemeinschaftsräume/
Sozialmanagement: Sarah Groß,
Vanessa Hlodon, Janet Petersen

Telefon: 040 20200-630

E-Mail: mitgliederservice@bds-hamburg.de

Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Handicap

Ansprechpartnerin: Vanessa Hlodon

Telefon: 040 20200-321

Alles aus einer Hand

TV RADIO INTERNET WLAN
TELEFON MOBILFUNK

Einfach, ehrlich, hanseatisch.

Telefon und Internet - einfach und günstig? Kein Problem! Als Bewohner der BDS profitieren Sie vom modernen und leistungsfähigem Glasfasernetz von willy.tel.

Informieren Sie sich gern über unsere Tarife telefonisch unter unserer kostenlosen Hotline.



Wir sind für Sie da:
0800 - 333 44 99 (kostenlos)



www.willytel.de
info@willytel.de